



Glogau (Oberbrücke und Schloß).

Der polnische Landrücken und die Nordseite Schlesiens.

Ramslau. — Das Heldengrab zu Minkowsti. — Öls. — Das Kapengebirge. — Der Totengräber in Gohrau. — Glogau. — Die Wahl des Platzes zur neuen Domkirche. — Herzog Hans der Graufame. — Die verhungerten Ratsherren. — Singen oder Springen. — Der Statthalter Johann Polak von Karnitow (1493). — Glogau im Dreißigjährigen Kriege. — Andreas Gryphius. — Grünberg. — Karl XII. von Schweden in Frenstadt (1707). — Sagan. Der Turm von Sagan. — Der Hungerturm in Prieß. — Sprottau. — Bunzlau. — Marcin Dpiz.

Ramslau. Der Landrücken, welcher Schlesien nach Polen hin abgrenzt, wird nicht selten mit gemeinsamem Namen der polnische Landrücken genannt; die Geographen nennen ihn die uralisch-karpathische Landhöhe. Den südlichen Teil dieses Rückens haben wir bereits als die Höhen von Tarnowitz kennen gelernt, auf denen kleine rechte Nebenflüsse der Oder entspringen. Diese Höhen flachen sich, je weiter wir nach Nordwesten gehen, um so mehr ab. Wir kommen nach Kreuzburg am Stober, wo am 13. Juli 1816 Gustav Freytag, der Schöpfer der „Mhnen“, geboren wurde.

Nordwestlich von Kreuzburg liegt in ebener, an Nadelholzwaldungen reicher Gegend Ramslau, eine Stadt von 5868 meist deutsch redenden Einwohnern. In der Umgebung wird viel polnisch gesprochen. Die Städter bauen wenig Getreide, da der Boden meist sandig ist; doch wird viel Flachs und Kartoffeln